

# Korbblütler und ihre nächsten Verwandten

## Asteraceae – am „obere Ende“ der Stammesgeschichte der bedecktsamigen Pflanzen

Im Garten waren die Korbblütler schon unter Fenzl und danach auch unter Kerner am oberen Ende der Systematischen Gruppe verortet und durch eine Vielzahl an Arten vertreten. Sie bilden auch im APG III-System den Abschluss der angenommenen stammesgeschichtlichen Entwicklungsreihe der bedecktsamigen Pflanzen.

Endlicher gruppiert in seinen „Genera Plantarum“ alle Familien, die als Blütenstand ein Blütenaggregat bilden, in die Klasse der „Aggregatae“ zusammen. Dazu zählt er Vertreter aus Familien wie die der Korbblütler, aber auch Baldriangewächse oder Kardengewächse. Im Anschluss an diese Klasse beschreibt er die Campanulinae, also die „Glockenblumenverwandtschaft“ und stellt durch diese Reihenfolge einen verwandtschaftlichen Bezug zu den „Aggregatae“ her.

Der Gartenplan und die zugehörige Beschreibung von J. Jedlicka von 1882 sowie eine Beschreibung der Systematischen Abteilung durch K. Frisch aus dem Jahr 1894 dokumentieren, dass diese angenommenen verwandtschaftlichen Beziehungen durch eine benachbarte Pflanzung dieser Familien im Garten anschaulich gemacht worden sind.

In seinem „Pflanzenleben“ beschließt Kerner seine Aufzählung aller Stämme, die er dort als verwandtschaftliche Kategorie eingeführt hat, mit denjenigen, deren „... Angehörige einen sehr komplizierten Aufbau zeigen.“ **Als 88. und damit letzten Stamm beschreibt Kerner den Stamm der „Acheniophoren“.** Zu diesem Stamm zählt er die Familien der Baldriangewächse, Kardengewächse, Calyceraceae (eine Familie mit ausschließlich südamerikanischer Verbreitung) sowie zwei den heutigen Korbblütlern entsprechenden Familien. **Als gemeinsames, verbindendes Merkmal wird der komplexe Blütenstand und die einfächerige, einsamige Schließfrucht („Achenium“) genannt.** Unmittelbar vor den „Acheniophoren“ beschreibt Kerner die „Glockenblumigen“ (Campanulinae). Kerner betont zwar, dass von ihm nacheinander beschriebene Stämme **nicht** auf Verwandtschaft hindeuten, trotzdem sieht er (immerhin) einen Zusammenhang anhand des vergleichsweise komplizierten Aufbaus der entsprechenden Arten.

**Kaum eine andere Gruppe von Familien zeigt über die Jahrzehnte eine vergleichbare Konstanz ihrer Verortung am oberen Ende der Systematischen Abteilung** wie die Familien der Kardengewächse/Baldriangewächse/Glockenblumengewächse und Korbblütler. Die verwandtschaftliche Nähe dieser Familien zueinander ist weiterhin unumstritten. Sowohl Endlicher als auch Kerner nehmen mit ihrer Annahme eines Verwandtschaftskreises, bestehend aus u.a. Korbblütlern, Kardengewächsen und Baldriangewächsen den im APG III-System beschriebenen Verwandtschaftskreis der „Euasterids II“, der am obersten Ende der angenommenen Entwicklungsreihe steht, vorweg. Endlicher hat sogar bereits den Bezug zur Glockenblumen-Verwandtschaft hergestellt.

Ein gemeinsames Merkmal der in den „Euasterids II“ enthaltenen Asternartigen, zu denen die Asterngewächse und die Glockenblumengewächse gehören, wird heute u.a. in der so genannten sekundären Pollenpräsentation gesehen. Bei diesem Phänomen wird der Blütenpollen nicht von den Staubbeuteln selbst präsentiert, sondern auf die Außenseite des Griffels übertragen und dort von den Bestäubern abgenommen.

**Neu im APG III-System im Vergleich zu den Systemen Endlicher/Fenzl bzw. Kerner ist die verwandtschaftliche Nähe der Doldenblütler und Araliengewächse zu den Asterngewächsen.** Doldenblütler und Araliengewächse wurden früher viel „weiter unten“ im System angesiedelt und waren im Garten entsprechend an anderer Stelle verortet (vgl. Schautafel zu den Araliengewächsen). Sie werden in nächster Zukunft hier in Gruppe 17 zu sehen sein. Die Asterngewächse werden geringfügig nach Gruppe 18 versetzt. Dort, genau im Rücken dieser Schautafel, haben bereits die Glockenblumengewächse (Campanulaceae) ihren (alten) neuen Platz gefunden – unter Kerner standen sie genau an gleicher Stelle.